

*streler*, 1355 Bdb. Ni. 2<sup>b</sup>: Kammacher? 1375 Ne. 28<sup>a</sup>: *Henne streler. strael*, Kamm. Noch jetzt im Dialekt.

*strelemagit*, *strelemeit*, die Strälerin in der Badstube, welche den Frauen nach dem Bade das Haar ordnet. In den Bdb. 1361—1385. 1385 Bdb. O. 54<sup>a</sup>: *Katherine, strelemagit in Froysschis badestobin*.

*stricher*, *streiger*, Streicher, Tuchstreicher, d. h. diejenigen geschworenen Beamten, welchen es oblag, in der Messe die Tücher, welche in ganzen Stücken verkauft wurden, mit der Schnur zu messen. Sie wurden aus dem Weberhandwerk genommen. Streicherordnung von 1503 im III. Hdwb. Bl. 275 f., bei Fromm, S. 131; vgl. S. 127.

*stricker*, w. -ern, Stricker, nur 1365 Bdb. O. 23<sup>b</sup>: *Katherine stryckern* und 1484 Ni.: *Hans stricker uff dem Menczer thorn*.

*stricler*, nur 1320 Bdb. O. 2<sup>b</sup>: *Mengotus striclere*; derselbe heißt in den Bdb. 1321, 1322, 1326 und J. § 137 f. *juderer*. Bedeutung unklar. Vgl. Schmeller, Wb. II, 809.

*strodecker* (nur Bgb. 1497) = *schaubedecker*.

*strohecker*, Häckselmacher, wohl Bauarbeiter, der Stroh hackt, das mit dem Lehm vermischt wird (vielleicht = *kleiber*). In den Bdb. 1427—1510, Höchstzahl 5 (1475); 1440 BV.: 3.

*stroheuer*, vereinzelt statt: *strohecker*. So 1476 Bdb. Ni. 51<sup>a</sup> und 1479 Bgb.

*strosnyder*, *stroheschnider*, w. -ern, Strohschneider, Häckselschneider. Zuerst 1494 im Bgb., dann 1495—1542 in den Bdb. je 2—3. Ob identisch mit *strohecker*?

*stubenknecht*, *stubenmeister* = *stubenknecht* usw.

*stucker* s. *stocker*.

*student*, auch *schuler* ist der Name für die Kinder fremder Juden, die bei Frankfurter Judenfamilien unterge-

bracht waren, um die Gesetzeskunde zu lernen. Näheres „Bevölkerung“ I, 543. 567 f. In den Bdb. nur 1510 Ne. 29<sup>a</sup> unter den Juden: *Schmal, student*. 1440 Bgmb. 55<sup>b</sup>: *den juden nit gonnen fremden (!) studenten zu haben, sunder die vor hie sin, juden burgerkinder*. 1489 Bgmb. 85<sup>b</sup>: *Wilhelmen, dem siechen studenten, des Johanshern huschin gonnen, darinne zu wonen*. Vielleicht ein Schüler der Stiftsschule.

*stuler*, vereinzelt auch *styler*, w. -ern, Stuhlmacher. Ob es sich aber um das gewöhnliche Sitzgerät oder um Webstühle handelt, ist nicht auszumachen. Für letzteres spricht vielleicht: *Wenzel stuler, zymmerman*, der 1372/3 im Bdb. Sa. 46<sup>b</sup> vorkommt, für ersteres der Umstand, daß öfters Frauen das Gewerbe getrieben zu haben scheinen. So 1361 Sa. 17<sup>a</sup>: *Gudele stulerin* und Bl. 22<sup>b</sup>: *Else stulern* neben *Eberhard stuler* (letzterer heißt 1355: *portener*); 1359 Sa. 14<sup>a</sup>: *Henne stuler, Gudele stolern (!) son*. In den Bdb. von 1354 ab regelmäßig 2 bis 5, doch offenbar im 15. Jh. stark in der Abnahme begriffen (meist 1—2, oft gar nicht). BV. 1387: 4, 1440: 1. Das Gewerbe kommt, soweit ich sehe, nur in Sachsenhausen und in der Neustadt vor. 1445 Bgmb. 105<sup>b</sup>: *von des stulers wegen, in das benderhantwerck lassen zu kommen*.

*stulmecher*, w. -erin = *stuler*. Zuerst vor 1317 UB. II, S. 81 Anm. 36: *Juta stulmecherin, filia Orthwini ortulani*; in den Bdb. 1368—1429, aber nicht regelmäßig und nie mehr als 1. So 1368 Ne. 30<sup>b</sup>: *Fritze stulmecher*, derselbe 1361 Ne. 19<sup>a</sup>: *F. stuler*. 1375 Ne. 33<sup>a</sup>: *Henne stulmecher*, derselbe 1373 Ne. 29<sup>b</sup>: *Henne Koch, genant stuler*, 1389: *Henne stuler*; 1404 Ni. 15<sup>a</sup>: *Henne stuelmecher* (1405: *stulermecher*!). 1398 Grb. 49<sup>a</sup>: *Hanse von Fulde, eyn st*. Dasselbst 1401: *Henne* und *Diederich st*. 1362 J. 79 gibt der Apotheker Michel dem *meister Ulrich Herrinberg, eyne*